

Sinnvolle Behandlung von Fieber bei Kindern

Vielen von uns ist bekannt, dass Fieber nicht die Krankheit, sondern eine gesunde Selbstheilungsreaktion des Körpers ist. Fieber löst oft Beängstigung und Verunsicherung aus. Weshalb macht es Sinn, nicht jedes Fieber zu senken? Wie kann man mit Fieber umgehen?

In meiner Praxis erlebe ich oft, dass bei Kindern das Fieber schnell gesenkt wird – aus Angst oder Zeit- und Leidensdruck. Somit unterbindet man die Abwehrreaktion des Körpers. Der «innere Arzt» wird unterdrückt, denn ab einer Temperatur von über 38.5°C hemmt Fieber die Vermehrung und Ausbreitung der Erreger! Unser Abwehrsystem funktioniert am effektivsten bei einer Körpertemperatur von über 39°C.

Kinder fiebern meist schnell und hoch, ein Ausdruck eines gesunden Immunsystems. Kinder sind stetig am Trainieren mit allen möglichen Herausforderungen und werden dann krank, wenn sie es brauchen!

Rektal (Im After) gemessen, ist die Körpertemperatur am genauesten zu beurteilen!

Warum ist Fieber sinnvoll?

- Es feuert das Abwehrsystem an
- Fieberhafte Infekte im Kindesalter verringern im späteren Leben das Risiko für Allergien, chronische Krankheiten, auch das Krebsrisiko sinkt
- Auf durch gestandene Infekte folgen Persönlichkeitsstärkung und Entwicklungsschritte
- Bei Masern führt Fiebersenkung zu einem deutliche Anstieg der gefürchteten Komplikationen
- Infekte im Kindesalter sind ein wichtiges Übungsfeld, um im späteren Leben mit Schwierigerem fertig zu werden: Immuntraining

Wann zum Arzt oder Heilpraktiker?

Wenn das Kind nicht ausreichend trinkt: Austrocknungsgefahr!

Bei Apathie und deutlicher Verschlechterung des Allgemeinzustandes

Bei starkem, häufigem Erbrechen und/oder Durchfall, v.a. bei Kleinkindern können sich schnell dramatische Flüssigkeitsverluste entwickeln

Wenn beim Säugling das Fieber nach 2 Tagen, beim Kleinkind nach 3 Tagen unverändert anhält oder zusätzlich Nackensteife, starke Kopfschmerzen oder Licht- und Berührungsempfindlichkeit besteht

Aus der Praxis

In der Homöopathie haben wir wunderbare Arzneimittel, die auch bei Fieber helfen können. Das Kind steht mit seinem individuellen Ausdruck im Mittelpunkt. Es geht nicht nur darum, das Fieber zu senken, sondern auch den Allgemeinzustand zu verbessern, bei Trinkverweigerung wieder ein gesundes Durstgefühl zu erreichen, die auslösende Ursache (z.B. Unterkühlung, Überanstrengung, Kummer...) mit einzubeziehen, Begleitsymptome wie Husten, Ohrenschmerzen, Erbrechen, Durchfall zu charakterisieren.

Auf einer meiner Hausbesuche sehe ich einen 2 jährigen Jungen, der ab Geburt immer wieder an Infekten der Atemwege und Fieber leidet sowie allgemein geschwächt ist.

Seit 1 Woche hat er jetzt über 39°C Fieber, dieses Mal hilft Algifor (Ibuprofen) nichts mehr, starker Husten bis Erbrechen, will nichts mehr Essen und Trinken, alle sind erschöpft von schlaflosen Nächten. Ich frage alle spezifischen Symptome ab und gebe das passende homöopathische Mittel. Am nächsten Morgen berichtet mir die Mutter freudig: Schlaf war viel besser, muss weniger husten, das Fieber ging auf 37.5°C zurück und blieb auch die nächsten Tage unten, er zeigte zum Frühstück mehr Appetit und machte psychisch einen wichtigen Entwicklungsschritt!

Unterstützung

Die benötigte Ruhepause/Bettruhe fördern (Geschichten im Bett erzählen, Hörspiele)
Immer wieder Trinken anbieten: Holunder-/Lindenblütentee, Holunder-Schlehensaft
Leichte Kost: Suppen, Obst, Zwieback
Vermeidung von Hitzestaus: Keine Plastikwindel, leichte Decke
Keine Bäder (Kreislaufbelastung)

Und zu guter Letzt: Das Vertrauen in die Heilkräfte des Organismus stärken!

«Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel»
J.W. Goethe